

Der heilige Laurentius, Märtyrer († 258)

St. Laurentius war ein geborener Spanier, aber in Rom erzogen, und Erzdiakon des heiligen Papstes Sixtus II. Als dieser unter der Verfolgung des Kaisers Valerian zum Tod geführt wurde, rief ihm der heilige Laurentius nach: „Vater, wohin gehst du ohne deinen Sohn? Heiliger Priester, wohin eilst du ohne deinen Diakon? Du warst ja niemals gewohnt, das Opfer zu verrichten ohne deinen Diener. Was hat dir, Vater, an mir missfallen? Hast du denn gefunden, dass ich deiner und deines heiligen Dienstes unwürdig sei? Prüfe denn, ob du einen tauglichen Diener erwählt hast, da du mir die Austeilung des Blutes des Herrn anvertraut hast!“ So sehr brannte der heilige Diakon vor Begierde, selbst für Christus zu sterben. Der heilige Vater gab ihm die schöne Antwort: „Ich verlasse dich nicht, mein Sohn, sondern du wirst einen schweren Kampf auszustehen haben. Wir Alte haben einen leichten Kampf vor uns. Du als Jüngling musst herrlicher über den Tyrannen siegen. Höre nun auf zu weinen, nach drei Tagen wirst du mir folgen. Gehe hin und versorge die Schätze der Kirche, die dir anvertraut sind.“

Laurentius, hocheifrig über diese Worte, ging hin und verteilte die Kirchenschätze unter die Armen. Gefangen genommen und aufgefordert, die ihm anvertrauten Reichtümer auszuliefern, bat er um drei Tage Aufschub, um alles gehörig ordnen zu können. Dann zeigte er dem Präfekten statt der erwarteten Schätze eine große Anzahl Greise, Kranke und Arme und sagte: „Das sind die Schätze der Kirche, welche ewig dauern und nie abnehmen und leicht gewonnen werden können.“ Daraufhin wurde er mit Skorpionen geschlagen, mit glühendem Blech gebrannt, auf die Folter ausgespannt und tags darauf auf einem glühenden Rost langsam gebraten.

Auf dem Rost betet er zu Gott: „Nimm auf, o Herr, meinen Geist und erlöse mich von dieser Sterblichkeit!“ Und zum Präfekten sagte er: „Auf einer Seite bin ich schon gebraten, wende mich nur um!“ Endlich gab er mit zum Himmel gewendeten Augen seinen Heldengeist auf in die Hände seines Erlösers.

Kaiser Konstantin der Große erbaute in Rom die erste Kirche zu Ehren des heiligen Laurentius, welche eine der sieben Hauptkirchen geworden ist. In ihr ruht der Leib des in Gott verschiedenen Papstes Pius IX.

*

Anwendung: „Heftig war die Flamme, mit welcher der Tyrann dem seligen Märtyrer äußerlich zusetzte, aber weit heftiger das Feuer, mit welchem die Liebe sein Herz durchglühte.“ (St. Ambrosius) Was vermag das Feuer der Liebe, das in *deinem* Herzen brennt?

Gebet: *Wir bitten dich, allmächtiger Gott, verleihe uns, dass wir die Flammen unserer Laster auszulöschen vermögen, der Du dem heiligen Laurentius gewährt hast, das Feuer seiner Qualen zu besiegen. Amen.*

Quelle: P. Philibert Seeböck, Kleine illustrierte Heiligen-Legende auf jeden Tag des Jahres, ein Paradiesgärtlein mit Blumen aller Art, 13. Auflage, 1886

[www.einsiedelei.at]